

# Mehr Gerechtigkeit und Transparenz

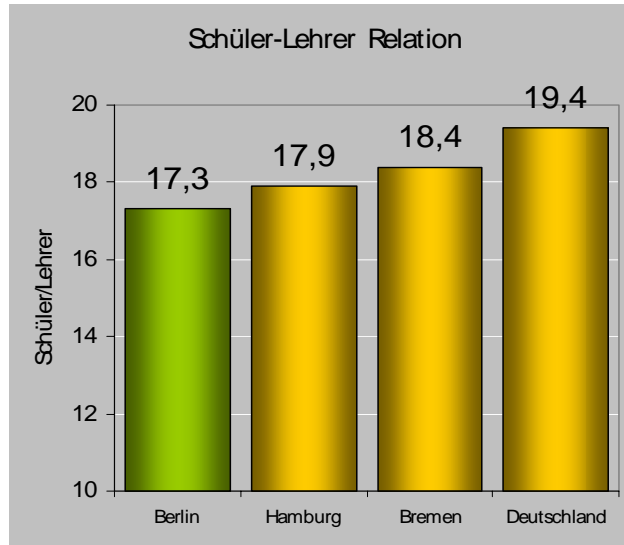
Neue Organisationsregeln in den  
Grundschulen

# Lehrkräfteausstattung

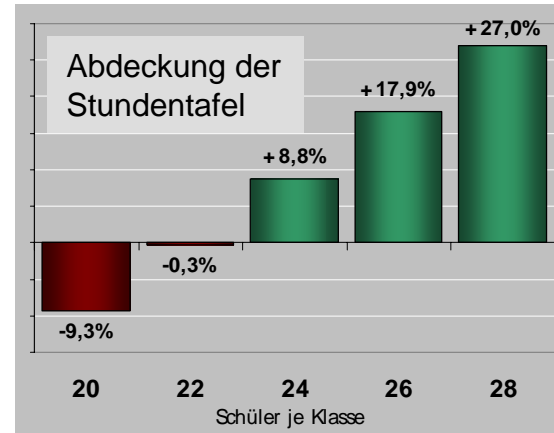
Problem: Unterrichtsausfall

## Lehrkräfteausstattung in Berlin:

100 % + 3 % Vertretung



## Lehrkräfte sind nicht optimal verteilt



Zuweisung nach Schülerzahl ergibt je nach Klassenbildung unterschiedliche Ausstattung

	ndH-Schüler (%)	Schüler	Sprachförderung (h)
G 1	50	419	20,0
G 2	50	500	71,3
O 1	80	216	149,5
O 2	80	290	40,0

Schulen mit gleicher Struktur haben historisch bedingt unterschiedliche Ausstattungen

Berechnung des Lehrerbedarfs aus derzeit 360 Einzelkomponenten ist kompliziert, undurchsichtig und ungerecht.

# Lehrkräfteausstattung

Veränderung: Modell der Lehrkräftezuweisung

Lehrkräftezuweisung (Stundentafel plus 2 h) wird nach Zahl der Klassen berechnet (24 Schüler/Klasse)

+ Zuschlag für höhere Klassenfrequenz:  $\frac{0,5h}{Woche} \cdot (Schülerzahl - 24)$

+ Strukturmittel für Sprachförderung und Integration

= 100 % Ausstattung

+

Pool zur Profilbildung für jede Schule

+

Zentrale Reserve

Strukturmittel nach Sozialindikatorenmodell

- ◆ Kriterien: ndH-Schüler, Lernmittelbefreiung
- ◆ Inhalt: bisherige Stellen für ndH/ Sprachförderung/ DaZ/ plus ca. 100 VzE aus zentraler Vergabe

# Schulanfangsphase

Problem: viele Schwierigkeiten

- Sehr junge Kinder (ab 5½ Jahre alt)
- Keine Rückstellungen mehr
- Wegfall der 1. und 2. Klasse Sonderschule für lernbehinderte und verhaltensauffällige Kinder
- Teilweise Raumprobleme (z. B. zu kleine Klassenräume, keine Teilungsräume)
- Lehrkräfte teilweise noch nicht ausreichend fortgebildet
- Höherer Personalbedarf für Erfolg der Jahrgangsmischung („Doppelsteckung“ mit Erzieherinnen)

# Schulanfangsphase

Veränderungen: Entlastung der Saph und Förderzeit optimal nutzen

- Befreiung von der Schulpflicht wie bisher für ein Jahr möglich
    - auch bei starken Entwicklungsverzögerungen
    - auch bei „von Behinderung bedroht“
  - Frühere Diagnose der Förderschwerpunkte „Lernen“ und „sozial-emotionale Entwicklungsstörung“
    - kein Jahr Wartezeit mehr für Diagnose
    - Diagnose vor Schuleintritt oder nach Erfassung der Lernausgangslage
  - Mehr Möglichkeiten für temporäre Lerngruppen zur speziellen Förderung (Ziel:keine Förderzeit ungenutzt verstreichen lassen)
    - an Grundschulen
    - an Sonderpädagogischen Förderzentren
- Kinder bleiben dennoch an ihrer Heimatgrundschule

# Schulanfangsphase

## Veränderungen: Stärkung der Ressourcen

- Jahrgangsmischung bleibt; die Schulen vereinbaren individuell im Schuljahr 2008/2009, wann und wie sie die Jahrgangsmischung einführen
- Jahrgangsübergreifende Klassen erhalten zusätzlich 2 h/Woche für Lehrer oder 3 h/Woche für Erzieher oder ca. 3000 € Projektmittel
- Für gleichzeitige Bildungsarbeit von Lehrern und Erziehern gibt es zusätzlich Erzieherstunden für 4 h/Woche
- Verstärkte Kooperation mit freien Trägern

Mittel für 120 Vollzeit-Erzieher-Stellen ab dem Schuljahr 2008/2009

# Gebundene Ganztagsgrundschule

## Problem und Veränderung: Erzieberschlüssel

- Der bisherige Erzieberschlüssel führt zu einer knappen Versorgung
- Verbesserter Erzieberschlüssel wegen der engen Verzahnung von Unterricht und Freizeit bis 16 Uhr:
  - Berechnung nach Zahl der Klassen
  - 0,75 Erzieherstellen für Klassen 1 und 2
  - 0,5 Erzieherstellen für Klassen 3 bis 6

Mittel für 70 zusätzliche Erzieher für 64 Schulen

# Fazit

- Mehr Transparenz und Gerechtigkeit
- keine Einsparungen
- zusätzliche Mittel in Höhe von ca. 200 Erzieherstellen
- Funktionsfähige Schulanfangsphase
- Verbesserung der Erzieherausstattung im gebundenen Ganztagsbetrieb